

Er liebt mich, er liebt mich nicht

Bulma und Vegeta

Von Satine2502

Kapitel 18: Der Kuss

Die Zeit verging weiter und Bulma hatte sich noch mehr von Vegeta entfernt. Er versuchte sogar wieder einen Annäherungsversuch doch sie blockte ab. Sie war noch zu sauer auf ihn. Bulma's Eltern versuchten auf sie einzureden und dass das Kind doch einen Vater bräuchte, aber stur wie Bulma war, hörte sie nicht auf ihre Eltern.

Nun war sie schon ende des siebten Monats schwanger und gerade als sie sich umzog stand plötzlich Vegeta in ihrer Tür.

„Was willst du?“ fragte sie genervt.

„Geht's dir...euch...alles klar?“

„Ja. Alles gut. Es wird immer noch ein Junge.“

„Willst du wegfahren?“

„Kontrollierst du mich etwa?“

„Nein. Ich fragte doch nur. Reg dich ab.“

Bulma atmete tief durch als sie an ihm vorbei hinaus ging und bemerkte wie er ihr folgte. Abrupt blieb sie im Gang stehen, wendete sich zu Vegeta und fragte genervt:

„Was willst du?“

„Nichts! Wenn du zurückkommst könnten wir vielleicht noch einmal reden?“

„Über was denn?“

„Du weißt schon...“

Er deutete auf ihren Bauch der nun noch etwas runder sowie größer geworden war als Bulma kurz lächelte und sagte: „Ich habe nichts mehr zu sagen. Es wurde alles gesagt.“

Da erklang die Stimme ihrer Mutter von der Küchentür: „Bulma! Hör ihn wenigstens an. Bitte. Zum Wohl des Kindes.“

„Na gut.“ begann sie und sah Vegeta wieder an nachdem sie zu ihrer Mutter gesehen hatte. „Wenn ich wieder zu Hause bin kannst du sagen was du zu sagen hast.“

Sie drehte sich um und verließ das Haus als man nur ihr Auto wegfahren hörte. Vegeta stand noch immer im Gang als Mrs. Briefs auf ihn zukam, kurz über seinen Oberarm strich und sagte: „Keine Sorge, das wird schon.“

„Ich weiß nicht was Sie meinen?“ brummte er zurück.

„Hihi. Ich sehe doch dass ihr ineinander verknallt seid. Aber beide einen Sturkopf. Das kann ja noch was werden.“

Mrs. Briefs wendete sich ab als Vegeta ihr erstmal verdutzt nachsah.

Bulma war bei Son-Goku angekommen als dieser ihr schon entgegen kam um sie und auch das Baby zu begrüßen: „Hallo! Wie geht's euch beiden denn? Freust du dich

schon wenn der kleine Mann auf der Welt ist?"

„Uns geht's gut. Alles soweit in Ordnung. Ich bin zwar irgendwie froh dass es noch fast zwei Monate bis zur Geburt sind, aber irgendwie kann ich es kaum erwarten.“

Beide gingen nun ins Haus hinein und setzten sich auf die Couch. Chichi war einkaufen und Son-Gohan besuchte mal wieder die Schule. Als sie sich gesetzt hatte und Son-Goku seiner besten Freundin ein Glas Wasser brachte setzte er sich neben sie und strich kurz über ihren Bauch. Sie musste lächeln als Son-Goku fragte: „Alles okay? Du wirkst zwar glücklich aber irgendetwas stimmt doch nicht oder?“

„Ich wünschte nur, Vegeta wäre mehr so wie du.“

„Bulma, du kennst ihn doch. Er mit seinem Sayajin Stolz. Er ist eben kein Familienmensch.“

„Ja das schon, aber anscheinend hatte ich geglaubt er würde sich etwas verändern. Zum Wohl des Kindes.“

Son-Goku kam nun mit dem Kopf zu Bulma's Bauch hinunter und sagte lächelnd: „Du wirst deinen Papa schon mögen, nicht wahr Kleiner? Er ist zwar ein Sturkopf und kann keine Gefühle zeigen aber das wird schon.“

„Wow...“ sagte Bulma leise und strich nun selbst über ihren Bauch. Son-Goku fuhr etwas erschrocken hoch und fragte ob er etwas falsch gemacht hatte, doch sie musste lächeln und bat ihn noch etwas zum Baby zu sagen. Einfach irgendetwas. Son-Goku wusste zwar nicht was es bringen sollte, aber er strich wieder über ihren Bauch und redete mit dem Baby darin.

„Er mag dich. Zumindest den Klang deiner Stimme.“ sagte Bulma nun lächelnd.

„Woher weißt du das?“

„Keine Ahnung aber es fühlt sich gerade so an als ob er sich richtig freut und irgendwie macht es mich gerade voll glücklich. So hat er sich noch nie bewegt. Meistens hat er nur nach mir getreten wenn Vegeta blöd gemeckert hat.“

„Wie lustig. Chichi hat das auch gesagt als ich mit Son-Gohan geredet habe als sie noch zu ihm schwanger war.“

Son-Goku lehnte sich wieder zurück und nahm seine beste Freundin nun in den Arm. Sie fühlte sich nun endlich wieder geborgen als sie lächelnd fragte: „Wieso kannst du nicht der Vater von meinem Sohn sein? Es würde so vieles einfacher machen.“

Langsam kam ihr eine Träne über die Wange als sie diese wegwischte und kurz schluchzte.

„Weil Vegeta der Vater ist. Und Chichi sonst ziemlich wütend wäre, denk ich mal.“

„Ja. Und Vegeta ist ein Arsch. Ich hab wohl nur Pech in der Liebe.“

Son-Goku musste kurz lächeln als er ihr Mut machte und auch ihr ein sanftes lächeln auf die Lippen zaubern konnte. Sie sah ihn nun an und er sie ebenfalls. Ihr Blick wurde gleich liebevoll und sie kam ihm näher. Son-Goku war dieser Blick noch im Gedächtnis. Chichi hatte denselben als beide frisch verheiratet waren. Beide sahen sich weiter an als ihre Blicke ernster wurden und Bulma ihrem besten Freund gefährlich nahe kam. Ihr Herz klopfte immer schneller als sie ihn schnell zu sich zog und beide Lippen sich trafen und sie ihn küsste. Son-Goku war sehr überrascht. Er kannte die Art von Kuss nicht. Chichi war nie so stürmisch und leidenschaftlich gewesen.

Mit einem Mal beendete Bulma den Kuss und sah ihn erschrocken an.

„Oh nein! Tut...Es tut mir Leid!“

Sie stand gleich auf und ging zur Tür als Son-Goku ihr folgte und fragte: „Hat das jetzt etwas zu bedeuten?“

„Nein! Nein Son-Goku. Es hätte nicht passieren sollen. Es tut mir Leid. Wir behalten das für uns und vergessen es einfach okay? Du bist immerhin mit Chichi verheiratet

und ihr habt einen wundervollen Sohn. Bitte verzeih mir.“

Er kam auf seine beste Freundin zu und nahm sie noch einmal in den Arm und sagte leise: „Schon gut. Mir tut es auch Leid. Du bist und bleibst meine beste Freundin und falls etwas ist, rede mit mir.“

Bulma nickte, löste sich aus der Umarmung und verließ das Haus. Son-Goku starrte noch lange auf die geschlossene Tür als er die ganze Situation erst einmal verdauen musste.